

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	3
Vorwort	7
I. Geologie des Ibbenbürener Steinkohlengebirges	9
II. Frühe Nachweise bergmännischer Tätigkeit	14
1. Erste urkundliche Belege über den Ibbenbürener Bergbau	14
2. Entwicklung des Bergbaus in niederländisch-spanischer Zeit	15
2.1 Der Politische Rahmen zwischen 1548 und 1702	15
2.2 Der Ibbenbürener Bergbau bis 1702	16
III. Der Bergbau unter der Regie Preußens bis zum Eisenbahnanschluß (1702–1856)	24
1. Stollen und Schächte am Ausgehenden der Flöze	24
1.1 Im Gebiet der ehemaligen Obergrafschaft Lingen	24
1.2 Im Gebiet der ehemaligen Grafschaft Tecklenburg	28
2. Entwicklung der ersten Gruben	33
2.1 Grube Dickenberg	33
2.2 Grube Buchholz	37
2.3 Grube Schafberg	40
Der Morgensternschacht	42
2.4 Grube Glücksburg	43
Der Abendsternschacht	48
Der Glücksburger Hauptschacht	48
Der Beustschacht	49
2.5 Aufschluß in größerer Teufe	53
Bohr- und Schürfarbeiten	53
Der Bodelschwingh-Stollen	54
2.6 Technische Entwicklungen	55
Schachtförderungseinrichtungen	55
Streckenförderung	58
Fördergefäße und Kohlenverkaufsmaße	59
Klassierung, Sortierung, Verkokung der Kohle	65
IV. Das königliche Steinkohlenbergwerk bis zur Übernahme durch die Preussag (1856–1924)	68
1. Der Grubenbetrieb im Ostfeld	68
1.1 Schacht von der Heydt	68
1.2 Von-Oeynhausens-Schachtanlage	72
Der Ibbenbürener Förderstollen und die Kohlenverladung an dem Ibbenbürener Bahnhof	78
Der Seilschacht	83
Der Theodorschacht, Gottliebschacht, geplante Tiefbauanlage im Osten	84
1.3 Ersaufen und Sumpfung der von-Oeynhausens-Schachtanlage	87
2. Der Grubenbetrieb im Westfeld	97
2.1 Pommer-Esche-Schacht	97
2.2 Püßelbürener Förderstollen	101

2.3	Bernhard- und Rudolfschacht	104
3.	Aufbereitung und Brikettfabrik	106
V.	Zeiten des Umbruchs, des Ausbaus und der Konsolidierung (1924–1948)	110
1.	Ausbau der Preussag-Bergwerke	110
2.	Pachtgruben, Notbergbaue und wilde Pütts	129
3.	Die Erfindung des Kohlenhobels und des Schälschrappers	143
VI.	Wiederaufschwung nach Notzeiten – Abbaumechanisierung und Abbaukonzentration	152
1.	Der Wandel zum modernen Bergwerk (1948–1968)	152
2.	Die Kohlenkrise in Ibbenbüren	185
VII.	Der Weg zum tiefsten Steinkohlenbergwerk der Welt (1968–1982)	190
1.	Erschließung des Ostfeldes	190
2.	Stilllegung des Westfeldes	198
3.	Das Bergwerk heute	200
VIII.	Die Entwicklung der Energiebetriebe	205
IX.	Vertrieb und Märkte der Ibbenbürener Kohle	214
X.	Die bergmännische Berufs- und Lebenswelt	231
1.	Frühere Arbeiterverhältnisse	231
1.1	Im allgemeinen	231
1.2	Lohnzahlung und Deputatkohlen	242
1.3	Unfälle	244
2.	Verwaltung der Gruben	248
2.1	Leitung und Verwaltung der Grubenbetriebe	248
2.2	Vorgesetzte Behörden	259
2.3	Grubenbetriebsbeamte	262
2.4	Büros und Bürobeamte	272
2.5	Verwaltungsgebäude	277
3.	Entwicklung sozialer Einrichtungen	281
3.1	Die Knappschaft in Ibbenbüren	281
3.2	Die medizinische Betreuung der Bergleute	292
3.3	Sonstige soziale Einrichtungen	296
4.	Ausbildung und Schulwesen	299
5.	Brauchtum, Feste und Feiern	308
5.1	Bergmannstracht und Knappschaftsfahne	308
5.2	Standesfeste der Bergleute	316
5.3	Bergsängerchor und Bergkapelle	320
5.4	Schichtlocken und Anfahrandacht	323
	Anhang	
	Zeittafel des Ibbenbürener Bergbaus	326
	Kleines Begriffslexikon der Bergmannssprache	329
	Literaturverzeichnis	331
	Bildnachweis	331
	Erläuterungen, Maßeinheiten	332
	Übersichtskarten	333
	Statistische Ziffern und grafische Darstellungen	334